



Gebäude für Verwaltung, Rechtspflege und Gesetzgebung, Militärbauten

Darmstadt, 1887

d) Geschäftshäuser für einzelne Zweige der Staatsverwaltung und für
Ortsbehörden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78001](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78001)

schied, daß der Raum über der Registratur für Küche, 2 Vorrathskammern und eine Badestube benutzt und zu diesem Behufe in geeigneter Weise getheilt ist.

Der Gesamtaufwand für die Anlage ist, gleich wie in Offenbach, zu 90000 Mark bemessen; davon erforderte der Ankauf des Bauplatzes 11500 Mark. Das Hauptgebäude bedeckt eine Grundfläche von 375,8 qm und ist zu 69700 Mark veranschlagt. Dies ergibt 185 Mark für 1 qm bebaute Grundfläche; der Rauminhalt beträgt 4500 cbm, und hiernach berechnet sich 1 cbm (Kellerfußboden bis Oberkante Hauptgefims) auf rund 15,50 Mark. Der 1886 begonnene Bau ist nach den Entwürfen von *Kranz* und *Schneller* (Kreisbauamt Friedberg) ausgeführt worden.

Literatur

über »Geschäftshäuser für Kreisbehörden«.

Ausführungen.

- KRAHN, F. Amtshaus für Bottrop. *Baugwks.-Zeitg.* 1878, S. 265.
 SCHWATLO, C. Das Kreishaus zu Osterode. *ROMBERG's Zeitschr. f. prakt. Bauk.* 1879, S. 225.
 SCHWECHTEN, F. Das Kreishaus zu Wittenberg. *Zeitschr. f. Bauw.* 1882, S. 433.
 SCHWECHTEN, F. Das Kreishaus zu Kölleda. *Deutsche Bauz.* 1882, S. 479.

d) Geschäftshäuser für einzelne Zweige der Staatsverwaltung und für Ortsbehörden.

Von den Gebäuden, welche nur einzelnen Zweigen des staatlichen Verwaltungswesens dienen, sind diejenigen für Zwecke der Zoll- und Steuerbehörden, in so weit deren Anlage nicht für die Abfertigung bestimmt ist, in welchem Falle sie in Theil IV, Halbband 2 (Abth. 2, Abschn. 4) dieses »Handbuches« bereits behandelt worden sind, hervorzuheben. Ganz ähnlicher Art sind Gebäude für Rentämter, Kataster-Aemter etc., für welche mitunter ein besonderes, vom Sitz der übrigen Verwaltungsbehörden des Bezirkes getrenntes Haus beschafft werden muß.

Je nachdem diese Bauten hauptsächlich städtischen oder ländlichen Angelegenheiten zu dienen haben, sind zwei Hauptgruppen zu unterscheiden. Die eine Gruppe, welche aus den kleinen ländlichen, hauptsächlich für Zwecke der Zollerhebung errichteten Gebäuden besteht, braucht aus dem so eben genannten Grunde hier nicht weiter in Betracht gezogen zu werden.

Die andere Gruppe umfaßt die größeren, meist städtischen Bauten dieser Art, die an sich zuweilen ziemlich umfangreich sind, jedoch im Vergleich zu den im Vorhergegangenen betrachteten Regierungsgebäuden naturgemäß eine viel einfachere, den Zwecken des einzelnen Verwaltungszweiges angepasste Anordnung zeigen. Hierzu sind theils dreigeschoffige, theils nur zweigeschoffige Häuser erforderlich, welche die in Art. 100 (S. 111) im Allgemeinen bezeichneten Räume umfassen. Zahl und Größe derselben sind von den örtlichen Umständen abhängig.

Das Provinzial-Steuer-Directions-Gebäude zu Posen (Fig. 105 u. 106¹⁴⁷⁾ mag als Grundriß-Typus für eine größere Anlage dieser Art gelten. Es enthält die Räume der Provinzial-Steuer-Direction, so wie des Haupt-Steueramtes nebst den erforderlichen Dienstwohnungen und wurde 1882—84 erbaut.

Der Grundriß in Fig. 106 zeigt ein Hauptgebäude von 42,28 m Länge mit zwei rund 12 m langen Seitenflügeln, außerdem ein zugehöriges Speicherhaus in der südöstlichen Ecke des Grundstückes, an welches sich das Stall- und Remisen-Gebäude anlehnt.

Das Hauptgebäude enthält über einem 2,93 m hohen, durchweg gewölbten Kellergefchofs ein Erdgefchofs und zwei Obergefchoffe von je 4,00 m lichter Höhe. Das Kellergefchofs umfaßt, außer den Wirtschaftskellern der beiden Dienstwohnungen und den Brennmaterialkellern für die Geschäftsräume, die

¹⁴⁷⁾ Nach den Originalplänen, so wie nach: *Zeitschr. f. Bauw.* 1884, S. 89.

123.
Gebäude
für Zoll- und
Steuer-
behörden.

124.
Beispiel
I.

Fig. 105.

Provinzial-
Steuer-Directions-
Gebäude
zu
Pofen¹⁴⁷⁾.

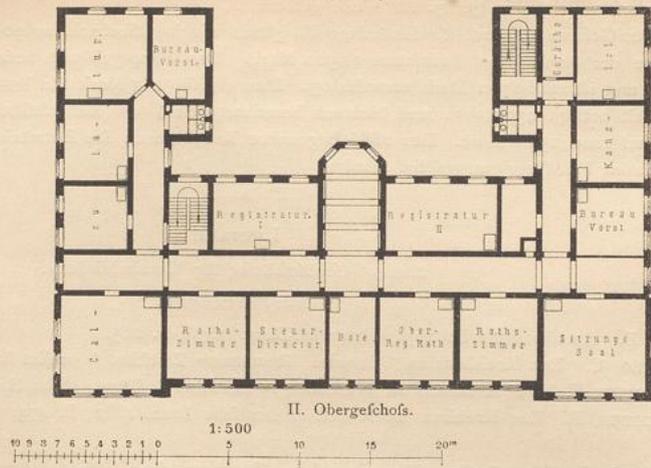
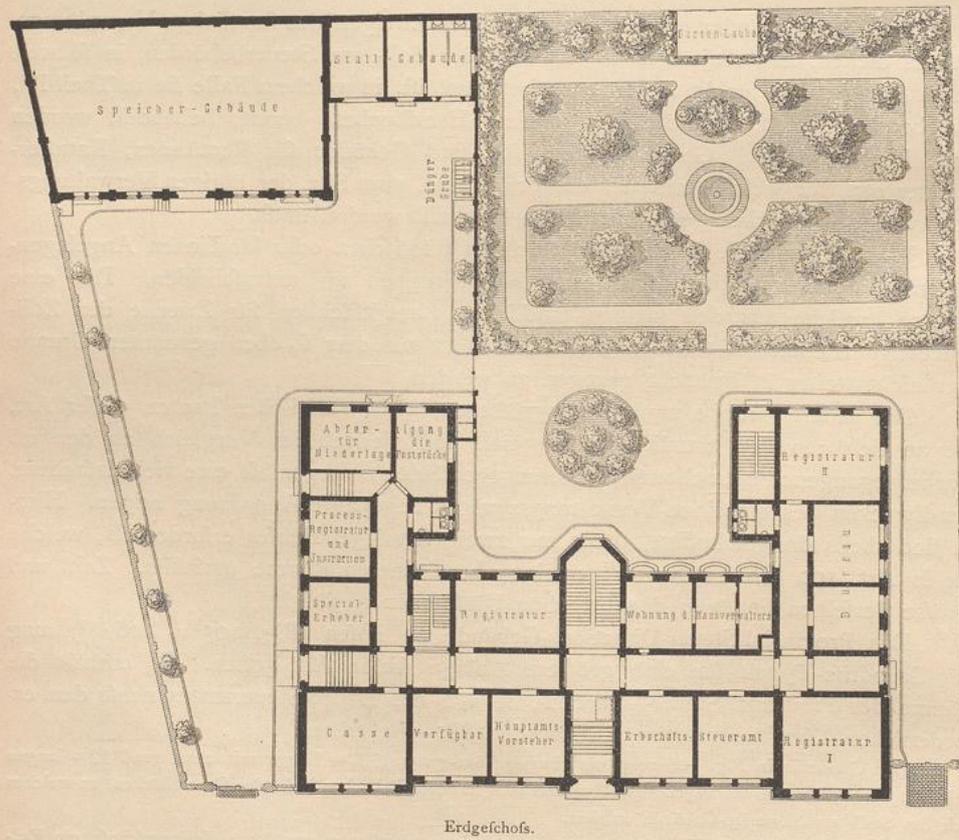


Fig. 106.



zur Wohnung des Hausverwalters gehörige Küche und Speisekammer, 2 Wafchküchen und einen Raum für Pofstücker (unter der Niederlagsabfertigung in der südöstlichen Ecke), welche leicht dem Verderben ausgesetzt sind. Das Erdgechofs wird zur einen Hälfte von den Geschäftsräumen des Hauptsteueramtes, zur anderen Hälfte von denjenigen der beiden Erbchafts-Steuerämter, so wie von der Wohnung des Haus-

verwalters eingenommen. Das I. Obergefchofs enthält im rechten Flügel und im Mittelbau die Wohnung des Provinzial-Steuer-Directors nebst einem Saal von 65,7 qm; im linken Flügel die Wohnung des Hauptamts-Vorleehers mit besonderer Treppe im Mittelbau. Im II. Obergefchofs (Fig. 105) liegen die Geschäftsräume der Provinzial-Steuer-Direction.

Die Haupttreppe, so wie eine der Nebentreppen sind massiv aus Granit, die andere Nebentreppe ist aus Holz hergestellt. Die Treppenhäuser, so wie die Corridore des Erdgefchofses und des I. Obergefchofses haben gewölbte Decken erhalten. Die ganze Vorderseite und die anschließenden Vorlagen der beiden Nebenseiten sind mit feinen Backsteinen verblendet; die Gesimse, die Mittelfchäfte der gekuppelten Fenster in den beiden oberen Stockwerken sind aus Sandstein, die Sockelquader aus Striegauer Granit hergestellt. Hauptgesims, Brüstungs- und Stockgurt darunter sind mit Friesen, die Füllungen der Fensterbrüstungen des mittleren Gefchofses mit Ornamenten aus Terracotta geschmückt. Das Dach ist mit Schiefer auf Schalung eingedeckt, die Heizung mittels Kachelöfen bewirkt. Die Kostenaufschlagsumme beträgt 257 000 Mark, wonach 277,80 Mark auf 1 qm und 15,70 Mark auf 1 cbm kommen. Hierzu kommen noch 23 000 Mark für die Gründung mittels Sandschüttung.

Das Speichergebäude enthält ein Kellergefchofs, 2,72 m hoch, ein 3,26 m hohes Erdgefchofs, ein 2,76 m hohes Obergefchofs und ein im Mittel 2 m hohes Drempegefchofs. Die Dachfläche ist mit Holzcement bedeckt. Anschlagssumme 38 000 Mark oder 130,70 Mark für 1 qm und 11,25 Mark für 1 cbm.

Als Beispiel eines kleineren Geschäftshauses für Steuerbehörden wird in Fig. 107 das 1882—83 errichtete Haupt-Steueramts-Gebäude in Potsdam¹⁴⁸⁾ mitgetheilt.

Das Haus besteht aus einem 2,86 m hohen, durchweg gewölbten Kellergefchofs, in welchem sich die Lagerräume für Zollgüter befinden, einem Erdgefchofs, das, vom Packhofe aus zugänglich, die Amtsräume nach der aus Fig. 107 ersichtlichen Anordnung enthält, und einem Obergefchofs, das zur Dienstwohnung für den Cassen-Verwalter eingerichtet ist. Der an das Nachbargrundstück grenzende westliche Theil des Gebäudes ist nur eingefchoffig und mit einem Holzcementdach versehen. Der höher geführte östliche Theil hat über dem Obergefchofs einen 2,5 m hohen Drempe und ein nach 4 Seiten abgewalmtes, mit Schiefer eingedecktes Dach erhalten.

Für die äußere Architektur sind die Bauformen, welche zur Zeit *Friedrich d. Gr.* in Potsdam üblich waren, zu Vorbildern genommen. Der Sockel des Gebäudes ist mit Granitplatten verblendet, das Hauptgesims und die wesentlichsten Structurtheile sind aus Cottaer Sandstein, alle anderen Theile der Außenseiten in Putz hergestellt. Die Befchaffenheit des Baugrundes machte theilweise eine Fundirung auf Kasten nothwendig, wodurch ein besonderer Kostenaufwand von etwa 6000 Mark entstanden ist. Das Gebäude ist im Ganzen auf 69 000 Mark (rund 240 Mark für 1 qm) veranschlagt.

Von größeren hierher gehörigen Geschäftshäusern sei noch das Dienstgebäude für die Direction der Verwaltung der directen Steuern in Berlin¹⁴⁹⁾, welches 4 Gefchoffe umfaßt, von kleineren Beispielen das Grundsteuer-Gebäude zu Cöslin¹⁵⁰⁾, 2 Gefchoffe enthaltend, genannt.

Unter den Geschäftshäusern für Ortsbehörden stehen diejenigen für die Polizei- Behörden obenan. In kleinen Städten und in ländlichen Ortschaften pflegt die Polizeigewalt von der Bürgermeisterei ausgeübt zu werden; in größeren Städten ist die Polizei-Verwaltung in den Händen des Staates und erfordert selbständige, eigens für die Zwecke dieser Behörden errichtete Gebäude. Nur von letzteren kann an dieser Stelle die Rede sein.

Anstatt weiterer allgemeiner Betrachtungen soll sofort eine der größten und bedeutendsten Anlagen dieser Art in das Auge gefaßt werden, um daraus die Er-

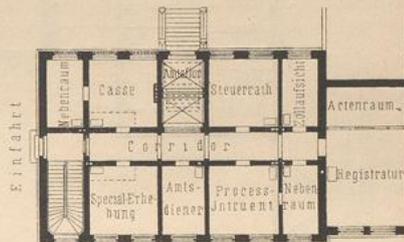
¹⁴⁸⁾ Nach: Centralbl. der Bauverw. 1884, S. 67.

¹⁴⁹⁾ Siehe: Zeitfchr. f. Bauw. 1880, S. 549 u. Bl. 70.

¹⁵⁰⁾ Siehe: ROMBERG's Zeitfchr. f. pract. Bauk. 1867, S. 193.

125.
Beispiel
II.

Fig. 107.



Haupt-Steueramts-Gebäude zu Potsdam¹⁴⁸⁾.

Erdgefchofs. — 1/500 n. Gr.

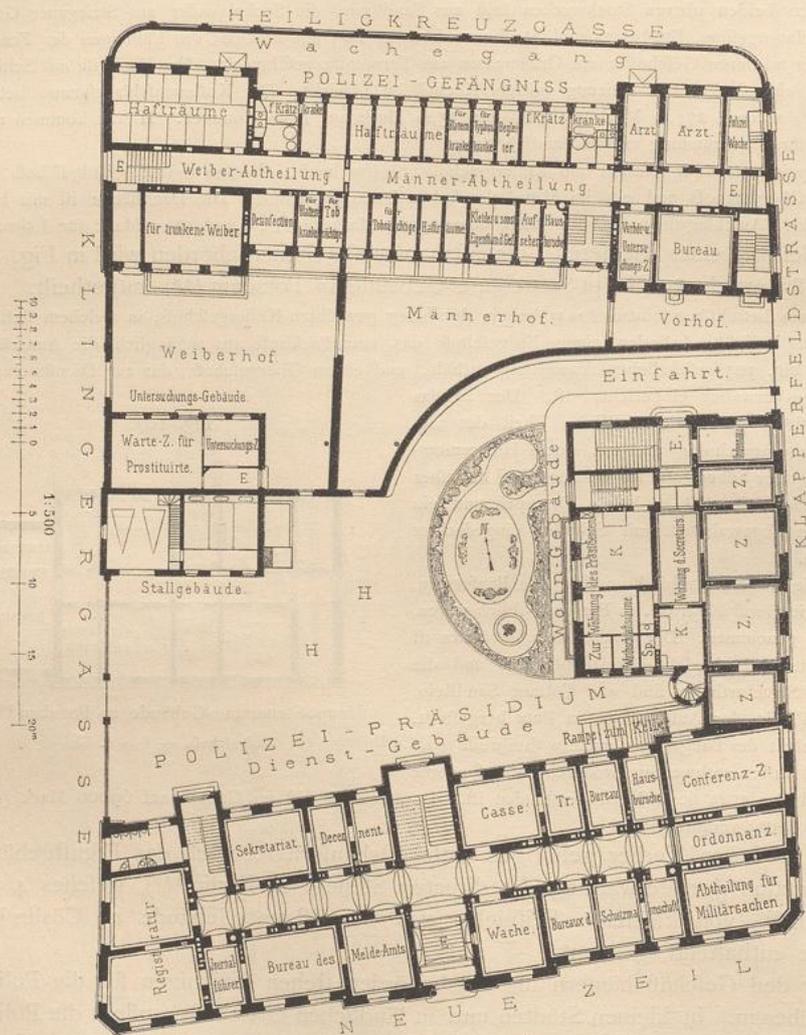
126.
Gebäude
für
Polizei-
Behörden.

127.
Beispiel.

fordernisse im Einzelnen kennen zu lernen; es ist dies das Polizei-Präsidial-Gebäude zu Frankfurt a. M. (Fig. 108¹⁵¹), welches nach *Behnke's* Plänen 1884—86 auf städtische Kosten erbaut worden ist.

Dieses Gebäude dient zur Aufnahme der für die Polizei-Verwaltung erforderlichen Diensträume, so wie der Dienstwohnungen für den Präsidenten und einen Secretär; letztere Wohnungen sind in einem be-

Fig. 108.

Polizei-Präsidial-Gebäude zu Frankfurt a. M. ¹⁵¹).

Erdgeschoss.

Arch.: *Behnke*.

sonderen Hause untergebracht worden, welches an das für das Polizei-Präsidium bestimmte Vordergebäude anstößt und im I. Obergeschoß durch eine Galerie damit verbunden ist.

Der an der Neuen Zeil gelegene, weiters von der Klinger-, Heiligenkreuz- und Klapperfeld-Strasse begrenzte Bauplatz hat eine Größe von ca. 3200 qm und ist, wie aus dem Grundriß hervorgeht, zugleich für

¹⁵¹) Nach einem von Herrn Stadtbaurath *Behnke* zu Frankfurt a. M. gütigst zur Verfügung gestellten Plan.

den Bau des Polizei-Gefängnisses nebst Untersuchungsgebäude, welche in unmittelbarer Nähe des Polizei-Präsidiums stehen sollten, benutzt worden. Außerdem hat auf demselben Grundstück noch ein Stallgebäude, welches für den Dienstgebrauch des Präsidenten bestimmt ist, Platz gefunden. Für das Polizei-Präsidium ist ein Hofraum von ca. 800 qm und für das Gefängnis sind Hofräume von ca. 600 qm unbebaut geblieben.

Das Gebäude für das Polizei-Präsidium, welches mit seiner Hauptfront an der Neuen Zeil steht, hat eine bebaute Grundfläche von 744 qm und besteht aus Kellergeschoß, Erdgeschoß und 3 Obergeschoßen; die lichten Stockwerkshöhen betragen im Erdgeschoß 4,2 m, im I. Obergeschoß 4,6 m, im II. Obergeschoß 4,6 m und im III. Obergeschoß 3,2 m. Im Kellergeschoß befinden sich die Räume für die Sammelheizung und Lüftung, für Brennmaterial, für Aufbewahrung von Geräthen und Karren und ein Aufenthaltsraum für die Hausarbeiter; im Erdgeschoß die Wache, das Einwohner-Meldeamt, das Bureau und die Caffee der Schutzmannschaft; im I. Obergeschoß die Arbeitszimmer des Präsidenten und seines Stellvertreters, das Präsidial-Bureau und die Criminal-Abtheilung; im II. Obergeschoß die Haupt-Registatur und Kanzlei, das Archiv und das Landraths-Amt; im III. Obergeschoß die Registatur für zurückgestellte Acten, Räume zur Aufbewahrung von Uniformen und Fundstücken, Reserve-Zimmer, die Dienstwohnung des Castellans und 2 Arrest-Zellen.

Den Verkehr zwischen den einzelnen Geschoßen vermittelt eine vom Erdgeschoß bis zum II. Obergeschoß reichende Haupttreppe, welche sich von letzterem bis auf das Dachgeschoß als Nebentreppe fortsetzt; außerdem ist eine vom Keller bis zum Dach führende Diensttreppe vorhanden. Die Bedürfnisräume sind in den einzelnen Geschoßen vertheilt, neben der Diensttreppe angeordnet und, gleich wie die ganze übrige Hausentwässerung, an das städtische Canalnetz angeschlossen.

Alle Treppen sind in Schmiedeeisen mit eichenen Trittstufen construirt; die Treppenhäuser und Corridore sind in Backsteinen überwölbt; der Fußboden im Dachgeschoß hat einen Backsteinbelag erhalten; der Dachraum ist durch Brandmauern in drei Theile geschieden. Zur Erwärmung der Geschäftsräume dient eine Feuerluftheizung. Das ganze Präsidial-Gebäude ist mit Wasser- und Gasleitung versehen und an die Fernsprechleitung angeschlossen.

Dieses Gebäude ist in Backsteinen ausgeführt, an den Straßenseiten mit grauem Pfälzer Sandstein verblendet und an der Hoffront mit Kalkputz und Oelfarbenanstrich versehen; das Dach ist mit Schiefer eingedeckt. Die Architektur zeigt die Formen der deutschen Renaissance.

Das Dienstwohngebäude, von der Klapperfeldstraße aus zugänglich, hat eine mit Kellergeschoß, Erdgeschoß und 2 Obergeschoßen bebaute Grundfläche von ca. 280 qm, der Verbindungsbau, welcher nur bis in das I. Obergeschoß reicht, eine solche von ca. 15,5 qm. Der Verkehr wird für die Wohnung des Präsidenten durch eine vom Erdgeschoß bis in das I. Obergeschoß führende Haupttreppe und durch eine bis zum Dachboden reichende Nebentreppe, für die Wohnung des Secretärs durch eine gleichfalls bis zum Dachgeschoß führende Wendeltreppe vermittelt.

Dieses Wohnhaus enthält im Kellergeschoß 2 Waschküchen, so wie die erforderlichen Räume für Wirtschaftsvorräthe und Brennmaterial; im Erdgeschoß die Wohnung des Secretärs, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, ferner die Küche nebst Wirtschaftsräumen für die Wohnung des Präsidenten und 1 Ordonnanz-Zimmer; im I. und II. Obergeschoß die Wohnung des Präsidenten, bestehend aus Empfangszimmer, 3 Wohnzimmern, Speisezimmer mit Anrichterraum, 5 Schlafzimmern, 2 Fremdenzimmern und 1 Baderaum; im Dachgeschoß die Dienstoffizierzimmer und Geräthekammern.

Die Art der Bauausführung und die Architektur stehen mit dem Präsidial-Gebäude in Uebereinstimmung.

Die Baukosten betragen für das Gebäude des Polizei-Präsidiums 320000 Mark oder 430 Mark für 1 qm bebauter Fläche und für das Dienstwohngebäude nebst Verbindungsbau 110000 Mark oder 372 Mark für 1 qm bebauter Grundfläche.

Literatur

über »Geschäftshäuser für einzelne Zweige der Staatsverwaltung und für Ortsbehörden«.

Ausführungen.

Pugin and Britton. Illustrations of the public buildings of London. 2d edit. by W. H. LEEDS. London 1838.

Bd. 2, S. 1: *Custom house.*

New custom-house at Buenos Ayres. Builder, Bd. 11, S. 370.

HERRMANN. Das Dienstgebäude für die Königliche Provinzial-Steuer-Direction zu Stettin. *Zeitschr. f. Bauw.* 1863, S. 149.

Proposed custom house, Bombay. Builder, Bd. 24, S. 724.

Das neue Grundsteuer-Gebäude zu Cöslin. *ROMBERG's Zeitschr. f. pract. Bauk.* 1867, S. 193.

Das Gebäude der Stadtkanzlei in Konflanz. ROMBERG's Zeitschr. f. pract. Bauk. 1867, S. 333.
 HARTMANN, A. Der Neubau des Haupt-Zollamts-Gebäudes in München. Zeitschr. d. bayer. Arch. u.
 Ing.-Ver. 1876-77, S. 44.
 The general enfilade-house, Pfl. Builder, Bd. 35, S. 1294.
 The new prefecture of police, Paris. Builder, Bd. 37, S. 150.

Dienstgebäude für die Direction der Verwaltung der directen Steuern zu Berlin. Zeitschr. f. Bauw. 1880, S. 549.
 Das Haupt-Steueramts-Gebäude in Potsdam. Centrbl. d. Bauverw. 1884, S. 67.
 Das Provinzial-Steuerdirections-Gebäude zu Posen. Zeitschr. f. Bauw. 1884, S. 89.
 Polizei-Präsidial-Gebäude in Frankfurt a. M.: Frankfurt a. M. und seine Bauten. Frankfurt 1886, S. 256.

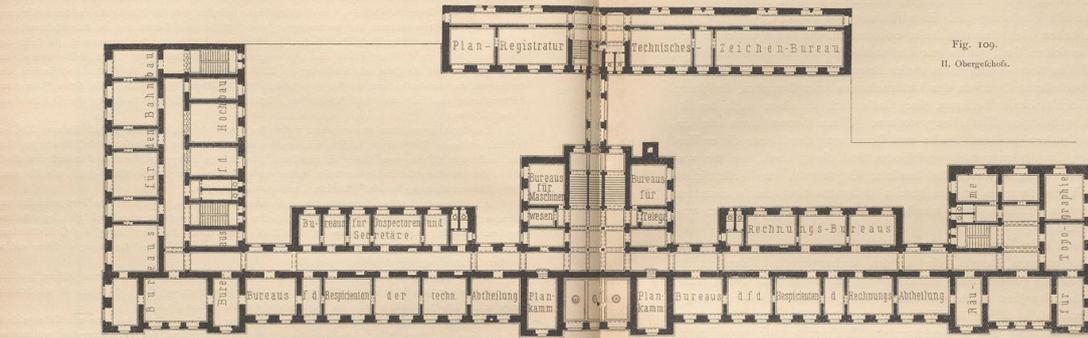


Fig. 109.
II. Obergeschoss.

1:500
 0 5 10 20

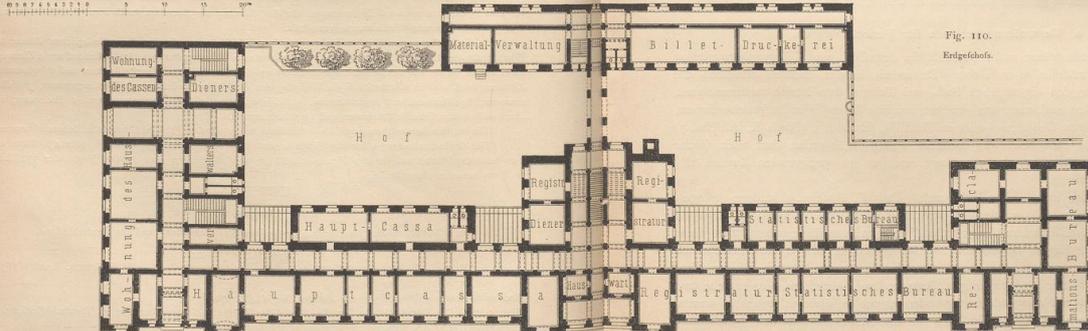


Fig. 110.
Erdgeschoss.

Arch.: Halling.

Verwaltungsgebäude der General-Direction der Großherz. Badischen Staatseisenbahnen zu Karlsruhe 1872.

4. Kapitel.

Geschäftshäuser für sonstige öffentlichen und privaten Verwaltungen.

VON GEORG OSTHOFF und † H. MEYER.

128.
Wesen
und
Beziehungen.

Für die Verwaltung der mannigfaltigen öffentlichen und privaten Unternehmungen, welche die Förderung und Entwicklung von Handel, Gewerbe und Verkehr zum Ziele haben, sind Geschäftshäuser erforderlich, die theils ausschließlich zu diesem Behufe errichtet sind, theils nur Bestandtheile anderer Gebäudeanlagen bilden, in beiden Fällen aber in den Kreis dieser Betrachtungen zu ziehen sind.

Je nach den besonderen Zwecken des Unternehmens oder Betriebes, für deren Verwaltung diese Geschäftshäuser bestimmt sind, lassen sich dieselben nach der im Nachfolgenden fest gehaltenen Eintheilung ordnen. Wenn hierbei auch die Erfordernisse und insbesondere die Zahl, Grösse und Benennung der Räume dieser Verwaltungsgebäude den Umständen gemäss verschieden sind, so ist doch, wie die vorzuführenden Beispiele zeigen werden, der bauliche Organismus im Wesentlichen derselbe. Als neue Typen kommen zu den bereits bekannten noch die in einzelnen Fällen mit einer grossen Schalter- oder Wartehalle, bezw. die mit Schauräumen versehenen Anlagen hinzu.

Dem gemäss sind beim Entwurf dieser Geschäftshäuser, ausser den für jedes Bauwerk giltigen allgemeinen Regeln, die in den vorhergehenden Kapiteln für andere Verwaltungsgebäude entwickelten Gesichtspunkte fest zu halten. Noch mehr, als bei diesen, tritt bei den jetzt in Rede stehenden Anlagen meist die Nothwendigkeit hervor, den Grundriss in solcher Weise zu ordnen, dass die innere Verwaltung von der äusseren getrennt und jede in ihre einzelnen Theile zerlegt ist, wobei indess immer dafür Sorge getragen werden muss, dass die Ueberwachung und Verbindung der einzelnen Abtheilungen und Räume sicher und leicht ist.

a) Verwaltungsgebäude für Verkehrsweisen.

129.
Allgemeines.

An dieser Stelle wären wohl zunächst die dem Post- und Telegraphenverkehre dienenden Geschäftshäuser vorzuführen. Da indess in den meisten derselben die Räume, welche für den eigentlichen Post- und Telegraphen-Betrieb bestimmt sind, die Hauptrolle spielen und auch das grössere bauliche Interesse in Anspruch nehmen, so wurde diese Art von Gebäuden besser in Theil IV, Halbbd. 2 (Abth. II, Abschn. 3) behandelt. Um den Zusammenhang nicht zu zerreißen, wurden dort auch solche Gebäude mit besprochen, welche allerdings richtiger im vorliegenden Kapitel einzureihen gewesen wären.

Eben so wurden im gleichen Halbbande (Abth. II, Abschn. 4) andere Anlagen für das Verkehrsweisen, also namentlich für den heutzutage so ungemein wichtigen Zweig desselben, das Eisenbahnwesen, bereits diejenigen Verwaltungsräume, wenigstens in ihren allgemeinen Zügen, besprochen, welche in den für den eigentlichen Betrieb erforderlichen Gebäuden zugleich haben untergebracht werden können oder müssen; hiernach haben wir hier nur diejenigen Anlagen zu betrachten, für welche aus Zweckmässigkeits- oder Nothwendigkeitsgründen eigene Gebäude zu errichten waren.

Die im vorhergehenden Artikel als in der Regel erforderlich bezeichnete Trennung der Anlage nach innerem und äusserem Verkehr ist hier, wo für den äusseren Verkehr eigene zweckentsprechende Räume vorhanden sind, zum grössten